



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Haupt-Grund und Lehr-Stuck deß Christlichen Lebens**

**Bona, Giovanni**

**Nürnberg, 1729**

Das 1. Capitel. Von denen dreyen Gattungen deren Christen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52372)



**Haupt : Grund und  
Lehrstück des Christlichen  
Lebens.**

**Erster Theil.**

**Von dem Christlichen Leben, dessen  
Ziel und End und Berrichtungen.**

**Das erste Capitel.**

**Von denen dreyen Gattungen deren  
Christen.**

**W**Ann ich die grosse Menge deren Chris-  
sten / welche in der Catholischen Kir-  
chen leben / sambt ihren Sitten und  
Wandel / gleichsam von einem Schau-Thurn  
oder hohen Ort beschauue / so scheineth mir /  
daß dreyerley Gattungen in deroselben sich be-  
finden. Die erste ist derenjenigen Christ-  
Glaubigen / welche der Lehr und Exempel  
Christi in dem Geist / und in der Wahrheit  
nachfolgen / und so wohl mit dem Nahmen /  
und auch in der That Christen zu seyn / in be-  
ständiger / und genauester Übung der Christ-  
lichen

A

lichen

lichen Vollkommenheit bezeugen; dann sie die-  
nen Gott und halten seine Gebott / also /  
daß sie Tag und Nacht dero Betrachtung ob-  
liegen / creuzigen ihr Fleisch mit allen bösen  
Neigungen und Begierlichkeiten / sie lassen  
sich von keiner Widerwärtigkeit überwinden/  
von keiner weltlichen Freud einnehmen / oder  
verführen. In dieser Gattung aber seynd et-  
welche also befördert / und erhöhet / daß ih-  
re Tugenden die menschliche Beschaffenheit /  
und Schwachheit gleichsam übersteigen; ins-  
dem sie die Mäßigkeit beobachten / bis auf die  
nothwendigste Nahrung / und ein stättiges  
Fasten / die Reinigkeit lieben sie / also / daß  
sie sich einer auch gültigen / und erlaubten  
Lustbarkeit berauben / sie üben die Gedult /  
daß sie zum Creutz / und Feuer bereit stehen /  
sie verlaugnen sich selbst / bis auf die äuffer-  
ste Niederträchtigkeit / und Haß seiner selbst  
; die Reichthumen verachten / und ver-  
nichten sie also / daß sie ihr Erb. Guth denen  
Armen mittheilen; sie lieben Gott bis auf  
den vollkomnesten Grad der Vollkommenheit/  
sie besitzen endlich alle Tugenden in höchster  
Staffel / also zwar / daß sich andere / wel-  
che sie sehen / darüber verwundern / und ih-  
re Schwach- und Unvermögenheit bekennen/  
weilen sie selbst zu so hoher Vollkommenheit  
niemahl zu kommen vermöget. Allein die Zahl  
dieser

dieser ausbündigen Christen erstreckt sich auf die allerwenigste / und ist denen Welt = Kindern ganz unbekant / alldieweilen diese der Welt und sich selbst gänzlich abgestorben / und gecreuziget / ein ganz verborgenes Leben führen / allein mit Christo in ihren Gott versencket / und verschlossen.

Die andere Gattung begreiffet jene Christen / welche mit der Christlichen Glaubens = Bekantnus befriediget / vermeinen / daß nur allein in denen äusserlichen Dingen und Übungen die Pflicht eines Christen = Menschen enthalten werde ; sie fürchten zwar Gott / beynebens aber dienen sie auch ihren Abgöttern / und Begierden / sie gehen oft zu denen heiligen Sacramenten / aber mit einer solchen Gemüths = Nachlässigkeit / und Trägheit / daß sie aus deren Wiederholung gar keine Frucht erholen / und obschon sie sich von schweren Sünden enthalten / scheuen sie sich doch nicht die kleine Ubertretungen frey zu begehen. Die äusserliche Übungen unterlassen sie keineswegs / nichts destoweniger leben sie versencket in denen irdischen Neigungen / und ergeben sich ihrem eigenen Nutz / und Wollust / also zwar / daß sie nicht wissen / oder erkennen wollen / was das innerliche Leben / was die Christliche Vollkommenheit / was die Erhebung des Gemüths zu Gott / was die Verlaugnung seiner

seiner selbst / und Entblösung von allen irrdischen Dingen sey ; indeme doch Christus so ausdrücklich gelehret / daß ohne allen diesen niemand sein Jünger seyn könne ; Ist nun auch jemand / welcher ihnen die Lehrstück eines heiligern Lebens vortraget / solche verschicken sie zu denen Mönchen / und Einsiedlern / durch welche irrige Meinung sie sich betrügen / als wann die Christliche Vollkommenheit nur vor diese gehöre.

Die dritte Gattung begreiffet alle diejenige / welche darum Christen genennet werden / weilen sie von Christlichen Eltern gebohren / mit dem Wasser der heiligen Tauff abgewaschen / unter denen Christen wohnen / in Sitten aber ärger seyn als die Unglaubigen / voller Untugend und Laster / deren eine unbegreifliche Menge ist.

Es sind der Christen viel /  
 in dieser weiten Welt /  
 doch schaue an das Ziel /  
 wie diß Capitel meldt :  
 So findest nicht alle recht /  
 vielmehr nur nach dem Schein /  
 die folgen Christo schlecht /  
 wollen doch Christen seyn /  
 die erste Gattung ich  
 dir wünsche stracks erwähl /  
 daß man mit Wahrheit dich /  
 unter die Christen zehl,      Das